



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

**ESF-Wettbewerb 2011
Leistungsbeschreibung ESF
Prioritätsachse A, Aktion A2, Instrument 12**

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags für die Durchführung von Maßnahmen in der ESF-Förderperiode 2007 - 2013

Die im Operationellen Programm für die Freie und Hansestadt in der ESF-Förderperiode 2007 - 2013 geplanten Maßnahmen werden im Rahmen von Interessenbekundungsverfahren vergeben. Näheres regelt die Förderrichtlinie vom 10.09.2007. Unter Bezug auf diese Förderrichtlinie zielt die vorliegende Aufforderung auf die Abgabe eines Projektvorschlags:

Betriebsberatung für Neueinstellungen

Das Operationelle Programm für Hamburg für die ESF-Förderperiode 2007 – 2013 kann unter der Internetadresse www.esf-hamburg.de abgerufen werden.

Leistungsbeschreibung

1. Anlass der Aufforderung

Nach der Überwindung der Konjunkturkrise befindet sich Hamburg in einem konjunkturellen Aufschwung, der nach Prognosen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in 2011 wieder zu einem über dem Bundesdurchschnitt liegenden Beschäftigungswachstum führen soll.

Um neue Aufträge abwickeln und auch den mittelfristig steigenden Umsatzerwartungen entsprechen zu können, müssen Betriebe zusätzliche Arbeitskräfte einstellen. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und einem knapper werdenden Arbeitskräfteangebot werden Betriebe, um konkurrenzfähig bleiben zu können, stärker als in der Vergangenheit darauf angewiesen sein, auch Arbeitslose gezielt für neue Arbeitsplätze zu rekrutieren.

Damit sind zwar die Voraussetzungen günstig, dass Arbeitslose nach Beendigung aktiver Fördermaßnahmen vermehrt in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gelangen. Um Arbeitslosen den Übergang in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zu ebnen und Betriebe zu motivieren, Arbeitslose auch einzustellen, steht zudem ein breit gefächertes arbeitsmarktpolitisches Instrumentarium zur Verfügung. Dies umfasst z.B. gezielte, auf den künftigen Arbeitsplatz ausgerichtete Qualifizierungen, Eingliederungszuschüsse oder Coachingangebote.

Gerade kleinen und mittleren Unternehmen, die im Aufschwung verstärkt neue Arbeitskräfte suchen, fehlt aber oftmals die Kenntnis über vorhandene Förderprogramme und ihre

administrative Abwicklung. Damit bleiben Chancen, geeignete Arbeitskräfte zu finden, ungenutzt.

Mit dem Projekt sollen kleine und mittlere Betriebe, insbesondere des Handwerks, durch Betriebsberater gezielt über Vermittlungsmöglichkeiten Arbeitsloser in Verbindung mit spezifischen arbeitsmarktpolitischen Eingliederungsinstrumenten informiert werden und durch Kontakt mit den Vermittlern der Job-Center passgenaue Besetzungsvorschläge initiiert werden.

Darüber hinaus sollen für die im Betrieb eingestellten Arbeitslosen geeignete Qualifizierungsmaßnahmen organisiert werden, um die Innovationsfähigkeit der Unternehmen zu erhalten. Unternehmen sollen mit Hilfe des Projekts schneller und passgenauer offene Stellen besetzen können und so in der Lage sein, steigende Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen zu befriedigen.

2. Rahmenbedingungen der Projektförderung

Prioritätsachse A	Steigerung der Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer und Unternehmen
Spezifisches Ziel 1	Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung und Innovationsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten
Aktion 2	Beratungsstellen für Unternehmen und Beschäftigte
Instrument 12	Betriebsberatung für Neueinstellungen
Förderziele	Deckung des Arbeitskräftebedarfs und dadurch Sicherung der Innovationsfähigkeit durch gezielte Rekrutierung Arbeitsloser und deren Qualifizierung im Betrieb.
Zielgruppe/n	Kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere des Handwerks.
Zeitraum	01.07.2011 bis 30.06.2013 Bei Erfolg des Projektes besteht eine Verlängerungsoption.
Förderumfang	1 Projekt
Zur Verfügung stehende Gesamtmittel	Für das o. g. Projekt und den o.g. Zeitraum (1.7.2011 – 30.06.2013) stehen im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung insgesamt bis zu 300.000 Euro zur Verfügung, davon sollen 150.000 Euro durch ESF-Mittel, 120.000 Euro durch Kofinanzierungsmittel der BWA und 30.000 € durch private Mittel erbracht werden.
Durchführungsort	Durchführungsort des Vorhabens ist Hamburg. Es können nur Teilnehmer aus Hamburg gefördert werden.
Antragsberechtigte	Antragsteller können natürliche und juristische Personen sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich.
Abgabefrist	11. März 2011 Maßgeblich für die Einhaltung der Frist ist der Eingang des unterschriebenen Projektvorschlags sowie der unterschriebenen Kurzkalkulation bei der Behörde für Wirtschaft und Arbeit am 11. März 2011

Gegenstand des Projekts ist die Durchführung von Beratungen von kleinen und mittleren Unternehmen in Form von Betriebsbesuchen, Coachings, Seminaren und Workshops mit dem Ziel, Unternehmen dazu zu motivieren, Arbeitslose einzustellen und dafür das entsprechende Förderinstrumentarium zu nutzen.

Für neu eingestellte ehemals Arbeitslose sind durch das Projekt in Abstimmung mit dem Arbeitgeber geeignete Qualifizierungsmaßnahmen vorzuschlagen und zu vermitteln. Der Projektträger soll diese Qualifizierungsmaßnahmen nicht selbst durchführen. Die Qualifizierungen können auch im Betrieb stattfinden, wenn dies vom Arbeitgeber so gewünscht wird.

Die Zusammenarbeit mit den ESF-Projekten KMU-Beratungsstelle zur beruflichen Weiterbildung und Qualifizierungsoffensive ist verbindlich.

Antragsteller müssen folgenden Anforderungen genügen:

Es ist erforderlich, dass der Träger ein aussagefähiges und nachvollziehbares Projektcontrolling aufbaut. Dazu gehören neben der Erfassung der erforderlichen Daten zur Abbildung der Zielerreichung (Soll-Ist-Abgleich) auch differenzierte Angaben zur Kostenstruktur (z.B. Kosten pro Beratung / Kosten pro Vermittlung). Hierzu werden Angaben unter Punkt 15 im Formular Projektvorschlag erwartet.

3. Konzeptionelle Anforderungen

Antragsteller müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Erfahrung in der Beratung von Unternehmen und der Qualifizierung von Beschäftigten
- Umfassende Kenntnisse des arbeitsmarktpolitischen Förderinstrumentariums
- Umfassende Kenntnisse der Weiterbildungslandschaft in Hamburg und der dort angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen einschließlich ihrer Finanzierungsmodalitäten.
- Nachgewiesene Kommunikationskompetenz im Hinblick auf zielgruppenspezifische Beratung
- Erfahrungen in der Beratung von KMU

Zu folgenden Erfolgskennzahlen werden quantitative Angaben erwartet:

Kriterium (Zielobjekt)	Zielzahl	Erfolgskennzahl
Betriebsinhaber (Zielobjekt Beratungen)	Anzahl	Anzahl beratener Betriebsinhaber
Mitarbeiter	Anzahl	Anzahl neu eingestellter Mitarbeiter
Mitarbeiter	Anzahl	Anzahl der neu eingestellten Mitarbeiter, die qualifiziert wurden.

(Hinweis: Bitte verwenden Sie bei mehreren Zielobjekten [Kriterium] ausschließlich das grau hinterlegte für die Eingabe der Anzahl der Qualifizierungsobjekte im Kalkulationsformular)

Erforderlich sind darüber hinaus Angaben darüber, welcher Beitrag mit der Maßnahme zur Erreichung der Querschnittziele des operationellen Programms der FHH für den ESF geleistet wird.

4. Anforderungen an den Projektvorschlag

Das Wettbewerbsverfahren bezweckt, hinreichend konkretisierte Projektvorschläge zu erhalten, die die Gewähr bieten, die beabsichtigten Ziele zu erreichen.

Interessenten werden gebeten, eine Projektkonzeption und eine Kurzkalkulation einzureichen. Dafür sind nur die auf der Website www.esf-hamburg.de hinterlegten Formulare „Projektvorschlag“ und „Kostenplan“ zu benutzen. Die Verwendung älterer/ anderer Formulare ist nicht zulässig. Das Formular „Projektvorschlag“ sollte vollständig ausgefüllt werden, d.h. zu allen genannten Punkten werden Aussagen erwartet. Die Kurzkalkulation sollte sich inhaltlich auf das Konzept beziehen und muss neben den Einnahmen und Ausgaben auch Angaben zur Anzahl der Qualifizierungsobjekte und zur Qualifizierungsdauer je Qualifizierungsobjekt enthalten. Beide Dokumente müssen von der gleichen zeichnungsberechtigten Person unterschrieben werden.

Eingereichte Projektvorschläge, die formlos Projektangaben beinhalten, werden nicht berücksichtigt. Wir bitten Sie, sich im eigenen Interesse prägnant auszudrücken.

Der Projektvorschlag darf den Gesamtumfang von **zehn Seiten** nicht überschreiten, die Schriftgröße 11 pt. ist beizubehalten.

Darüber hinaus sind folgende Anlagen zwingend beizufügen:

- Kurzkalkulation (Kosten- und Finanzierungsplan)
- Berechnungsgrundlage der Overheadkosten
- Liste der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder
- Kopie des Handels- bzw. Vereinsregistrauszugs
- Kopie der derzeit gültigen Satzung / Gesellschaftsvertrag
- Umsatz des Trägers (Kopien der Bilanzen der letzten drei Jahre)
- Organigramme (Firma/Abteilung/Projekt)
- Mitarbeiterzahl (gesamt und für den Geschäftsbereich, der das Projekt durchführen soll)
- Qualifikation und Tätigkeitsbeschreibungen des geplanten Personals

Ein nicht fristgerecht eingereichter Projektvorschlag sowie ein nicht ausgefülltes Projektantragsformular führen ebenso wie fehlende Anlagen zum Ausschluss des Antragstellers aus dem Wettbewerbsverfahren.

5. Bewertung der Projektvorschläge

Fristgerecht eingegangene Projektvorschläge werden von einer Auswahlkommission geprüft und bewertet. Im ersten Schritt werden die formale Vollständigkeit (Ausschlusskriterium) sowie die Programmkongruenz der Förderanträge geprüft und eine grundsätzliche Förderfähigkeit festgestellt.

In die Bewertung wird alle nummerierten Kriterien im Formular Projektvorschlag einbezogen und zusammen mit 75 % gewichtet. Unvollständige oder fehlende Angaben wirken sich negativ auf die Gesamtbewertung Ihres Projektantrags aus. Die Kosten pro Zielobjekt (siehe Kriterium) fließen mit 20 % und die Tarifgebundenheit mit 5 % in die Bewertung ein.

6. Antragsstelle

Die Projektkonzeptionen sind inklusive aller Anlagen in der oben genannten Reihenfolge in einfacher Ausfertigung in Papierform einzureichen bei:

Amt für Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Frau Mandy Lüdtko

Alter Steinweg 4

20459 Hamburg

Bitte reichen Sie darüber hinaus Ihren Projektvorschlag sowie die Kurzkalkulation (unverändert im Excel-Format) per Mail (esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de) ein.

Verwenden Sie im Betreff bitte folgende Vorgabe: Projektvorschlag Aktion- Instrument, Name ihrer Organisation (Beispiel Projektvorschlag A1-I1 XXXXX).

Sollten Sie sich auf mehrere Leistungsbeschreibungen bewerben, schicken Sie bitte für jede Leistungsbeschreibung eine gesonderte Mail.

Für Rückfragen verwenden Sie bitte folgende E-Mail-Adresse: esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de

Informationen zum Wettbewerbsverfahren 2011 finden Sie auch unter www.esf-hamburg.de .